

Erster Meilenstein

Vertreter beraten über Konzept für den Pastoralen Raum



65 Vertreter der katholischen Kirche aus dem Pastoralen Raum kamen zur ersten Meilensteinveranstaltung im Wickeder Franziskus-Forum zusammen. © Bianka Monz

Wickede – Am 14. Januar wurde in einer festlichen Messe in der Schützenhalle in Westönnen der Pastoraler Raum Werl für seine knapp 32 000 Katholiken gegründet. Nun fanden sich im Franziskus-Forum in Wickede die Vertreter der Kirchengemeinden aus Werl, Wickede, Welper und Ense, die vier Pfarrgemeinderäte sowie das hauptamtliche pastorale Personal zu einer sogenannten Meilensteinveranstaltung ein. Ziel war, sich kennenzulernen und zu vernetzen, um einen ersten Schritt zu einem gemeinsamen Konzept für den Verbund der vier Kirchengemeinden zu gehen.

„Es ist ein Stück Arbeit, das wir da vor uns haben, aber es kann etwas Gutes werden“, hieß es während der Meilensteinveranstaltung, die als Workshop im Saal des Franziskus-Forums in Wickede durchgeführt wurde. Als einer der letzten von 87 im Erzbistum Paderborn macht sich der Pastoraler Raum Werl auf den Weg zu einer Pastoralvereinbarung. Die Kirchengemeinden Werl, Wickede, Welper und Ense sollen zwar eigenständig bleiben, aber in bestimmten Bereichen ein gemeinsames Konzept verfolgen. „Der stetige Rückgang an Gläubigen und an pastoralem Personal macht es notwendig, die Seelsorge neu zu strukturieren“, erklärte Propst Michael Feldmann, der den Pastoralraum Werl leitet. „Es kann nicht mehr alles überall vorgehalten werden, wir müssen kleinere Einheiten bilden und auf die Veränderungen reagieren.“

So wie ein Wirtschaftsunternehmen im Krisenfall ist die katholische Kirche dazu angehalten, ihre Prozesse und Strukturen zu hinterfragen und gegebenenfalls einzusparen, Synergien zu nutzen und sich neu aufzustellen. Dazu

wird im Pastoralen Raum Werl möglichst unter Mitwirkung aller Gläubigen, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, ein Konzept erarbeitet. Dieses soll laut Propst Feldmann bis Ende des Jahres 2025, Anfang 2026 fertig sein. Eine achtköpfige Steuerungsgruppe aus den Gremien der vier Gemeinden übernimmt organisatorische Aufgaben. Tobias Kleffner und Barbara Knoppe vom Erzbistum Paderborn begleiten als Moderatoren und Berater den Prozess. Sie bringen die nötige Erfahrung mit und haben schon mehrere Pastoralräume bei der Konzepterstellung unterstützt.

Da die Kirchengemeinden ihre eigene „Identität“ besitzen, mit individuellen Strukturen, Aufgabenfeldern und Herausforderungen, kann nicht einfach eine Pastoralvereinbarung aus einem anderen Gebiet übernommen werden. „Ganz wichtig ist uns, dass wir im Sinne der Menschen handeln und nicht an ihnen vorbei. Nur so wird es ein tragfähiges Konzept“, betonte Kleffner. Erst wenn die Pastoralvereinbarung stehe, könne man sich um weitere Fragen wie das Immobilienkonzept kümmern.

Die Meilensteinveranstaltung galt nun als Auftakt. Alle Vertreter konnten sich beispielsweise beim Stehcafé kennenlernen und sich ihre Gemeinden gegenseitig vorstellen. Zur besseren Veranschaulichung wurde der Pastoralraum Werl als Landkarte auf dem Boden visualisiert. Mithilfe von Moderationskärtchen tauschte man sich über Schwerpunkte, Themen und Projekte aus und welche davon in Zukunft weiter vor Ort, welche eher im Pastoralen Raum weiterentwickelt werden sollen. Auch wie man junge Zielgruppen erreichen kann, welche Kommunikationsmaßnahmen nötig sind, EDV-Fragen und eine gemeinsame Gottesdienstordnung wurden besprochen. So soll über eine Homepage des Pastoralraumes Werl in Zukunft leichter zu finden so sein, wo es welchen Gottesdienst gibt. „Wir sind es gewohnt, auch in Nachbarorten einkaufen zu fahren. Warum sollte es dann nicht auch möglich sein, in der Nachbargemeinde zu einem Familiengottesdienst zu gehen“, hieß es in einer Wortmeldung.

Geplant sind noch weitere Meilensteinveranstaltungen, zu denen neben der Steuerungsgruppe und den Gremien auch noch andere Mitglieder der Kirchengemeinden für den Austausch eingeladen werden sollen. Wer sich für bestimmte Themenfelder interessiert, könne sich auch außerhalb der Gremienarbeit gerne einbringen, so Kleffner. „Wir freuen uns sehr, dass dieser Auftakt so gut angenommen wurde und sich alle mit Lust, Neugier und Offenheit ausgetauscht haben“, fasste Barbara Knoppe zum Abschluss zusammen. Auch Propst Michael Feldmann war zufrieden: „Der erste Meilenstein ist sehr gut gesetzt, es war sehr lebendig und aktiv. Alle Gemeinden waren gut vertreten. Wir können nicht alle Probleme sofort lösen, aber wir müssen

sehen, dass wir etwas Gutes voranbringen“, ist er sicher.

BIANKA MONZ